

Tag der Fallschirmjäger 2022: Rückkehr zur alten Tradition

Nachdem der Tag der Fallschirmjäger in den letzten beiden Jahren ohne Gäste und Feierlichkeiten stattfand, konnte die Luftlande-/Lufttransportschule dieses Jahr fast wieder zur alten Tradition zurückkehren. Dennoch mussten immer noch einige Abstriche gemacht werden.



Oberstleutnant Martin Holle, Leiter der Luftlande-/Lufttransportschule, bei seiner Rede.

„Ich freue mich, dass uns die Coronalage in diesem Jahr erlaubt, wieder in einem größeren Rahmen zusammenzukommen und so dem Kern und dem Geist des Tags der Fallschirmjäger endlich wieder annähernd gerecht zu werden“, bekräftigte Oberstleutnant Martin Holle, Leiter der Luftlande-/Lufttransportschule, während des Appells.

Unter den Gästen waren Ehemalige sowie mehrere Delegationen von Angehörigen der Luftlandetruppe, aber auch Vertreter der regionalen Politik und Wirtschaft. Die Veranstaltung jährte sich in dieser Form in Altenstadt bereits zum 22. Mal und hatte wie immer die Intention die Verbundenheit und Kameradschaft der Fallschirmjäger zu leben, aber auch gefallenen Kameraden zu gedenken.

Leider konnte die Luftlande-/Lufttransportschule immer noch nicht zum alten Umfang der Veranstaltung zurückkehren, so dass viele geschätzte Gäste aus Zeiten vor der Pandemie wiederholt nicht teilnehmen konnten. Jedoch hoffen alle Verantwortlichen, dass sich das nächste Jahr wieder ändern wird, auch wenn sich dann der Zeitraum verschiebt.

„Da die letzten beiden Septemberwochen entscheidend bei Versetzungszeiträumen sind, werden wir im nächsten Jahr von der Tradition, den Tag der Fallschirmjäger auf den letzten Donnerstag im September – den St. Michaels Tag – zu legen, abweichen müssen“, erklärte Holle. Die Veranstaltung wird dann 2023 in der ersten Oktoberwoche stattfinden.



Kranzniederlegung am Ehrenmal der Fallschirmjäger: Leutnant d.R. Roland Lukaschek, geschäftsführender Bundesleiter BDF e.V., GenMaj Dirk Faust, Kdr DSK, Oberst Hans-Olaf Jessen, stellv. Leiter Lehre/Ausbildung der InfS, Oberstleutnant Martin Holle, Leiter der LL/LTrspS (v.l.n.r.).

Kranzniederlegung zur Erinnerung an gefallene Kameraden

Auch dieses Jahr legten Kameraden und Angehörige der Fallschirmjägertruppe wieder Kränze am Ehrenmal der Franz-Josef-Strauß Kaserne nieder, um an verstorbene Kameraden zu gedenken.

„Du Herr, willst das Licht an unserer Seite sein. So bitten wir Dich um Kraft, innere Festigkeit, Weitblick und Zuversicht gerade in diesen dunklen Zeiten. Und so gedenken wir heute erneut unserer im Dienst verstorbenen Kameraden aus allen Einsätzen deutscher Fallschirmtruppen“, betete der evangelische Militärfarrer Hans-Jürgen Hoeppeke anlässlich der Kranzniederlegung.

Traditioneller Fallschirmsprungdienst: automatisch und manuell



Die C-130J „Super Hercules“ setzte ca. 4.000 m über Altenstadt mehrere Freifallspringer ab. Das Luftfahrzeug nahm die Springer im Lechfeld auf, überflog den Absetzplatz mehrfach und setzte im Anschluss seinen Weg nach Frankreich fort.

Nach zwei Jahren ohne Gäste aus anderen Fallschirmjägertruppenteilen fand dieses Jahr auch wieder Fallschirmsprungdienst auf dem Absetzplatz nördlich der Franz-Josef-Strauß- Kaserne statt. Sowohl automatischer als auch manueller Fallschirmsprungdienst wurde durchgeführt und auch die Gäste konnten wieder teilnehmen. Für das Sprungvorhaben standen an diesem Tag zwei M-28 „Skytruck“ zur

Verfügung, welche immer wieder über dem Absetzplatz kreisten und insgesamt 14 Anflügen Springer absetzten.

Eine Besonderheit war dieses Jahr allerdings der manuelle Sprungdienst der Freifallspringer. Die erst vor kurzem in die Bundeswehr in Dienst gestellte C-130J „Super Hercules“ nahm Soldaten der LL/LTrspS sowie Gäste am Flugplatz Lechfeld auf und setzte sie zum ersten Mal über Altenstadt ab.



„Erst vor kurzem wurde bekannt, dass die Bundeswehr mehrere Maschinen vom Typ C-130J bekommen soll. Nun konnten wir es sogar schon möglich machen, dass diese Maschinen der Bundeswehr ausgerechnet am heutigen Tag der Fallschirmjäger zum ersten Mal Fallschirmspringer absetzten, hier über Altenstadt,“ erklärte Holle stolz. Neben dem Fallschirmsprungdienst konnte auch die X. Inspektion ihre Fähigkeiten darstellen. Ein mittlerer Transporthubschrauber vom Typ CH-53 zeigte, wie Lasten aufgenommen und durch die Luft transportiert werden.

Des Weiteren wurde der fast fertig gestellte A400M „Cargo Part Task Trainer“ im AMTC (Air Movement Training Center) Gebäude vorgestellt, wozu die technische Abnahme des durch die e Firma AMAS aufgebauten Geräts kurzzeitig unterbrochen wurde. Die finale Abnahme wurde im Verlaufe des Tages abgeschlossen, der Cargo Part Task Trainer A400M damit der Ausbildung bereits Mitte Oktober zur Verfügung stehen.

Feierliches Beinandersein nach dem Appell

Im Anschluss des Appells begann die traditionelle Feier in der Ausbildungshalle, welche für die Veranstaltung extra ausgeräumt und vorbereitet wurde.

„Ich freue mich darauf, Sie alle nach dem Appell bei unserem Kameradschaftsabend in der „Pendelhalle“ begrüßen zu dürfen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Das ist aus meiner Sicht der wichtigste Aspekt des Tages. Ich wünsche uns allen einen schönen und interessanten Abend“, sagte Holle am Ende seiner Rede.

Ein besonderer Höhepunkt war hierbei die durch den Kommandeur DSK, Generalmajor Dirk Faust, durchgeführte Beförderung von Major K. zum Oberstleutnant, die diesem sicherlich lange in Erinnerung bleiben wird.

Autor und Fotos: Bundeswehr / Nico Lessentin